Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

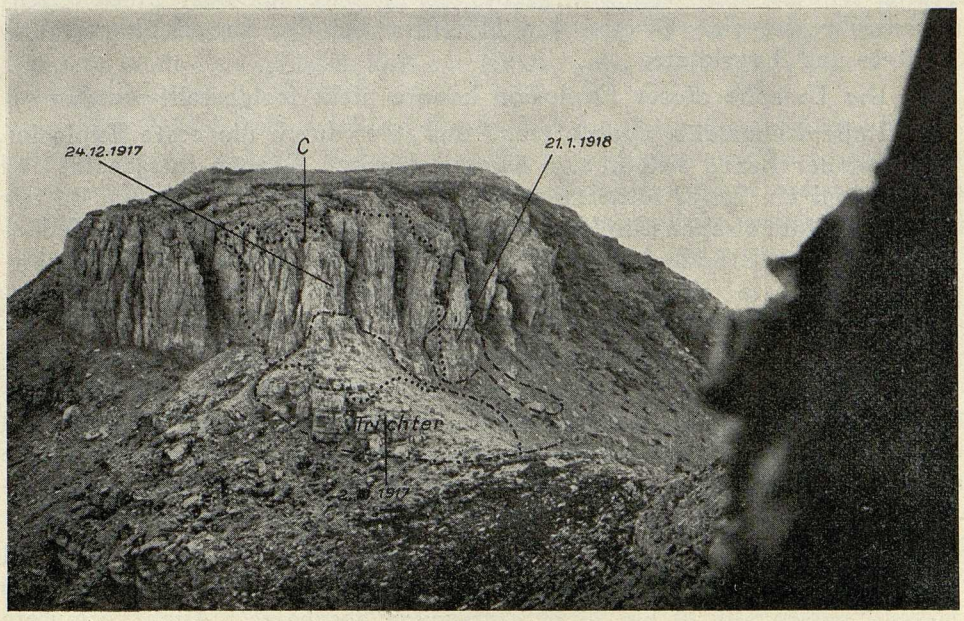
Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

j) Die österreichische Sprengung am 2. Feber 1918 um 3 Uhr früh. (Hiezu siehe Skizzen Seite 249 und 261.)

Über die Gründe dieser Sprengung fehlen die Angaben. Es kann angenommen werden, daß sich einer der Zweigstollen des italienischen Stollens Napoli zu sehr genähert hatte und von den österreichischen Mineuren abgequetscht werden sollte. Die Ladung betrug 3800 kg.

Italienische Berichte geben die Wirkung als sehr stark an. Eine mächtige österreichische Mine habe in den ersten Tagen des Feber tiefe Umwälzungen in den Stollen und starkes Eindringen von Giftgasen ver-



Wirkungen der Sprengungen am 2. 10., 24. 12. 1917 und 21. 1. 1918.
C = MG-Stand am Ende des Cadornaschachtes.
2. 10. 1917 italienische Sprengung, Ladung 13.000 kg, 24. 12. 1917 österreichische Sprengung, Ladung 6400 kg, 21. 1. 1918 italienische Sprengung, Ladung 6000 kg.
(Lichtbild zur Verfügung gestellt von Hptm. Konasch.)

ursacht. Die Gerüste seien wie von Riesenfäusten herausgerissen, Menschen wie mit einem riesigen Kolben zusammengedrückt worden. Die Dunkelheit hätte die Lage noch mehr verwirrt. Zuseher hätten versichert, daß der Berg sich hob und wieder auf seinen Platz zurückfiel. Im Stollen Belluno—Zero, der größtenteils in Dolomitgestein gebohrt war, seien alle in den Felsen einbetonierten Stützen für die elektrische Leitung und Ventilationsröhren heruntergerissen worden, Gerölle sei von den Wänden herabgestürzt und Felsstücke hätten sich gespalten. Die geladenen Gegenminen jedoch, die schon verdämmt und zur Zündung bereit waren, seien wunderbarerweise unversehrt geblieben.

Die Menschenverluste betrugen einige Tote und 10 Verletzte.